

So hätte es nie angekündigt werden dürfen!

CHAOS UM WINDOWS 11

Windows 11 sorgt aktuell durch seine Systemanforderungen für große Verwirrung. Ein Ärgernis, das Microsoft sich selbst und uns hätte ersparen sollen, findet Hardware-Redakteur Nils Raettig.

Microsoft überrascht mich immer wieder. Da kündigt man quasi aus dem Nichts mit großen Worten ein neues Betriebssystem an, das laut eigener Aussage nie hätte erscheinen dürfen. Und dann sorgt man mit den Systemanforderungen für derart große Verwirrung, dass sogar das hauseigene Tool zum Integritäts-Check wieder offline genommen werden muss. Es ist mir ein Rätsel, wie so etwas passieren kann! Wir reden hier schließlich nicht von irgendeinem kleinen Tool, sondern vom wichtigsten (Desktop-) Betriebssystem weltweit.

Ist denn wirklich niemand bei Microsoft auf die Idee gekommen, dass es für viele Fragezeichen sorgen wird, wenn man ein seit Jahren etabliertes, aber dennoch weitgehend unbekanntes Sicherheitsmodul wie TPM zur Pflicht macht und immer noch durchaus oft genutzte CPUs wie die Ryzen-1000-Modelle und Intels Core-i-7000-Reihe offiziell nicht mehr unterstützt?

Microsofts größte Fehler

Inzwischen gibt es zwar einen Blog-Eintrag, der etwas näher auf die überraschend hohen Systemanforderungen eingeht, dazu hätte es aber meiner Meinung nach gar nicht erst kommen müssen. Genau genommen hat Microsoft diesbezüglich gleich mehrere Fehler gemacht, die man leicht hätte vermeiden können.

Problem 1:

Ein Tool, das für Verwirrung sorgt

Ich finde es grundsätzlich löblich, ein Tool zu veröffentlichen, das über die Kompatibilität des eigenen PCs aufklärt. Schließlich verfügt nicht jeder über genügend Wissen, um offizielle Systemanforderungen mit der eigenen Hard- und Software abzugleichen. Wenn man aber schon so ein Tool entwickelt, dann sollte es doch auch bitte genau sagen, wo der Schuh drückt, statt nur allge-

mein zu sagen »Passt nicht« oder nur auf einzelne Probleme einzugehen. Wie es deutlich besser geht, zeigt dagegen der praktische Helfer WhyNotWin11.

Problem 2:

TPM und die mangelnde Aufklärung

Microsoft hat immer noch nicht genau erklärt, warum ein halbwegs aktuelles »Trusted Platform Module« (TPM) mit Windows 11 zur Pflicht wird. Aber selbst wenn man das erstmal als gegeben hinnimmt, ist die Kommunikation rund um diese Entscheidung bisher völlig misslungen. Man hätte das Thema ganz einfach proaktiv aufgreifen können, um einer möglichen Verunsicherung direkt entgegenzuwirken. Zum Beispiel mit einer eigenen Webseite, die erklärt, was das überhaupt ist, wofür man es braucht, kompatible Hardware nennt und auf die häufig mögliche Aktivierung im BIOS hinweist.

Problem 3:

Die Systemanforderungen

Wenn man schon offizielle Systemanforderungen und genaue Listen mit unterstützten CPUs veröffentlicht, dann sollte man sich auch ganz sicher sein, was man da tut. Sieht man allerdings, wie schwammig Microsoft in Bezug auf Prozessoren wie die Ryzen-1000-Modelle oder Intels Core-i-7000-CPU's bleibt, dann ist das hier offensichtlich nicht der Fall. Die Lösung wäre so simpel: Wartet doch einfach mit so genauen Angaben, bis völlig klar ist, welche Prozessoren von Windows 11 tatsächlich unterstützt werden – und was es bedeutet, wenn ein Prozessor nicht dazu gehört (keine Installation möglich, Installation mit Einschränkungen möglich usw.).

Kein guter Start für Windows 11

Die Ankündigung von Windows 11 hätte aus all diesen Gründen so nicht stattfinden dürfen. Microsoft hat sich zu sehr darauf konzentriert, die Neuerungen in den Vordergrund zu stellen, vermutlich auch als Rechtfertigung für das eigentlich selbst ausgeschlossene Betriebssystem. Bei all der (eigenen) Euphorie hat man aber die wichtigste und grundlegendste Frage zu sehr aus den Augen verloren, und die lautet bei einem neuen Betriebssystem eigentlich immer: Kann mein PC damit umgehen?

Ist Besserung in Sicht? Immerhin deuten der jüngst veröffentlichte Blog-Eintrag und das Offline-Stellen des PC-Health-Checks an, dass Microsoft die Verwirrung wahrgenommen hat. Gleichzeitig bleibt abzuwarten, wie viel besser wir in Bezug auf Windows 11 und seine Systemanforderungen in Zukunft informiert werden. Ich bin ehrlich gesagt skeptisch, lasse mich aber gerne eines Besseren belehren. ★

